

„Einfach Bock auf Fußball“

Faszination fürs runde Leder im Herbst des Sportlerlebens: Heinbockels Ü40-Kicker ein unschlagbares Team

tp. Heinbockel. Nur fünf Feldspieler und ein Torwart pro „Elf“, halbe Platzgröße, graue Schläfen und Zipperlein: Das ist Dorffußball Ü40 - und die Leidenschaft der Oldie-Kicker des Sport- und Schützenvereins (SuSV) Heinbockel. Im Herbst ihres Sportlerlebens feiern die Ballkünstler aus der kleinen Gemeinde bei Stade jetzt einen Mega-Triumph: Sie wurden Meister 2011 der Kreisklasse. Lohn ist der Aufstieg in die Kreisliga, der höchsten Ü40-Kategorie.

Seit Gründung der Heinbockeler Ü40-Mannschaft auf untersten Kreisebene vor drei Jahren ging es steil bergauf. Das Team blieb in sämtlichen Punktspielen ungeschlagen. Mehrmals siegten die starken Senioren haushoch, fegten Konkurrenten schon mit 10:1 vom Platz.

Das Erfolgsrezept? „Wir haben einfach Bock auf Fußball und Bewegung“, sagt John Bekkema (48), der wegen seiner Qualitäten als Verteidiger bekannt ist. Der Gebürtige Holländer ist seit 1985 beim SuSV. Seine 15 Mannschaftskameraden, fast durch die Bank Ur-Heinbockeler, treten in dem Geestdorf von Kindesbeinen an das runde Leder. Profi-Ambitionen hatte zeitlebens keiner. Die Männer schlugen lieber solide Laufbahnen als Banker oder Flugzeugbauer ein und ließen sich mit ihren Familien im Heimatdorf nieder, wo sie sich wöchentlich auf dem Sportplatz



Kicken vor rustikaler Kulisse: Hinten ein Silohaufen unter Gummireifen und Folie, vorne die Ü40-Fußballer des Sport- und Schützenvereins Heinbockel beim Training Foto: Bekkema

zum Training treffen und spannende Heimspiele austragen.

Der Star unter den Ü40-Recken heißt Torsten Schulz (42) - eine Macht zwischen den Pfosten. Er gilt weit und breit als bester Torwart seines Semsters. Zweiter Stützpfiler des Teams ist Mittelfeld-Ass Jörg Koslowski (43), der in den 80er und 90er Jahren mit dem VfL Stade große Erfolge einfuhr.

„Mit dieser Mannschaft will ich alt werden“, sagt John Bekkema. Einige seiner Kicker-Kollegen sind bereits jenseits der 50, und es werden immer mehr: In gut zwei Jahren wechseln die Heinbockeler-Fußball-Väter deshalb in die Ü50-Riege. John Bekkema: „Alle wollen weitermachen solange es die Knochen aushalten.“

Auf dem Spielfeld herrscht beim SuSV meistens Eintracht,

anders ist das bei der Sympathie für Bundesligamannschaften: Lieber HSV-, Werder Bremen- oder Bayern-Fan? Fast jeder Heinbockeler Fußballer

drückt einer anderen Profi-Elf die Daumen. Das führt beim gemeinsamen Bierchen nach dem Training schon mal zu hitzigen Debatten.



Lange her: Heinbockels Erste Herren feierten in der Saison 1981/82 den Aufstieg in die Bezirksliga. Mit dabei waren als „Jungspunde“ fünf Spieler des heutigen Ü40-Teams Foto: SuSV